„Arbeiten intensiv mit Marktakteuren an Lösungen“

» Welche Auswirkungen haben die regulatorischen Änderungen auf Buyside-Firmen?

Als Konsequenz der Finanzkrise haben die G20-Staaten bereits 2009 entschieden, dass bis Ende 2012 standardisierte OTC-Derivate über elektronische Handelsplattformen gehandelt werden sollen und das Clearing durch CCPs, also zentrale Gegenparteien, erfolgen soll. Mittlerweile gibt es hierzu nicht nur in Europa eine Reihe von Gesetzespaketen. Diese Gesetze verlangen von allen Derivate-Nutzern erhebliche Anpassungen ihres Geschäfts. Aus unseren Gesprächen mit Vermögensverwaltern, Investmentgesellschaften und Hedgefonds hören wir, dass drei Themengebiete im Fokus stehen: welche Produkte muss ich clearen, ist mein Vermögen geschützt, wie hoch ist die Stellung von Sicherheiten und wie kann ich diese kapitaleffizient erfüllen?

» Wie begegnen Sie als Clearinghaus diesen Anforderungen?

Unser Angebot ist auf die Bedürfnisse der Buyside ausgerichtet: breite Produktabdeckung, maximaler Schutz und hohe Kapitaleffizienz.
Unser Ziel ist es, mit der kontinuierlichen Erweiterung unseres Produktspektrums unseren Kunden einen „One-Stop Shop“ in den wichtigsten Assetklassen anzubieten – für börsliche und außerbörsliche Transaktionen. Bereits heute bietet Eurex Clearing ein sehr umfangreiches Spektrum mit Fokus auf börsengehandelte Kassa- und Derivateprodukte. Wir bauen dieses Spektrum kontinuierlich aus, beispielsweise werden wir das Clearing von Zins- und Aktienswaps anbieten. Darüber hinaus steht der Start unseres CCP-Services für den Wertpapierleihemarkt kurz bevor.

» Wie wichtig ist der Buyside das Thema Vermögensschutz?

Es hat sich bei den Insolvenzen von Lehman Brothers und MF Global gezeigt, dass der Vermögensschutz und der Zugriff auf das Kundenvermögen nur unzureichend gewährleistet sind. Mit unserem Client Asset Protection Service bieten wir maximalen Kundenschutz und ermöglichen die Fortsetzung der Kunden-Aktivitäten im Falle der Insolvenz des Clearingmitglieds. Eurex Clearing kann seit August 2011 ein so genanntes Individual Clearing Model anbieten. Dieses bisher weltweit einzigartige Modell schützt Kundenpositionen und -sicherheiten bei Insolvenz eines Clearingteilnehmers und ermöglicht zugleich den sofortigen Transfer von Positionen und Sicherheiten.

» Die Clearingverpflichtung führt dazu, dass künftig Investmentgesellschaften Sicherheiten hinterlegen müssen… Sind diese darauf vorbereitet?

Wir arbeiten gemeinsam daran, dass sie es 2013 sind. Wichtig ist, dass diese Anforderungen auf der einen Seite angemessen sind und auf der anderen Seite kapitaleffizient geleistet werden können. Mit Eurex Clearing Prisma führen wir ein neues Portfolio-basiertes Risikomanagementsystem ein, welches Risikoausgleichseffekte zwischen börsen- und OTC-gehandelten Produkten berücksichtigt und damit einen maßgeblichen Beitrag zur Erhöhung der Kapitaleffizienz leistet.
Neben der Höhe der Sicherheiten steht die Frage, wie diese Anforderungen möglichst kapitaleffizient erfüllt werden können. Hier bietet Eurex Clearing bereits heute das größte Spektrum an akzeptierbaren Sicherheiten in Form von Barmitteln und Wertpapieren. Diese Angebotsbreite erlaubt es der Buyside soweit als möglich eine teure Transformation von Sicherheiten zu vermeiden. ■



Matthias Graulich,
Head of Clearing Initiatives, Eurex Clearing

Weitere Informationen

Weitere Informationen über die regulatorischen Anforderungen und das Lösungsangebot von Europas Marktführer im Risikomanagement unter

www.eurexclearing.com